

## Gemeinderat

Drucksache Nr. GR-2016-000057

**öffentlich**

Az.: 022.3; 103.53

Verantwortlich: Sandra Ittig



Sitzung am: 07.04.2016

TOP: 13

### **Unterbringung von Flüchtlingen - Sachstandsbericht**

**Sachverständige:** --

**Befangen:** --

#### **Sachstandsbericht:**

In verschiedenen Sitzungen wurde bereits berichtet und dargestellt, dass die Gemeinden im Rahmen der Anschlussunterbringung für die Unterbringung der Flüchtlinge zuständig sind, die ihnen vom Landratsamt zugewiesen werden. In der Woche vor Ostern fand eine weitere Besprechung im Landratsamt zum aktuellen Austausch und Informationsstand statt.

Die Zuweisungsquote, welche im Herbst durch den Landkreis mitgeteilt wurde, bleibt zwar erhalten, allerdings haben sich die Prognosen im ersten Quartal dieses Jahres nicht bestätigt. Ein Grund ist das Schließen der Balkanroute und damit der Flüchtlingsstrom nach Deutschland, aber auch die relativ schnelle Anerkennung der Flüchtlinge aus Syrien und Eritrea. Diese dürfen mit Anerkennung eigenen Wohnraum suchen und sind dann nicht mehr über die Anschlussunterbringung mit Wohnraum zu versorgen.

Allein im März war dies ein gutes Drittel, die im Oberzentrum Villingen-Schwenningen eigenen Wohnraum gefunden haben.

Eine konkrete Planung ist somit nicht leicht und von den verschiedensten Variablen abhängig (z.B. durch die Anrechnung der BEA-Plätze).

Durch die „Null-Quote“ an den Landkreis Schwarzwald-Baar erfolgt nur eine geringere Zahl auf die einzelnen Gemeinden.

Für Tuningen waren für das erste Quartal 13 weitere Personen angekündigt. In der ersten Aprilwoche werden fünf weitere Personen, eine syrische Familie, in Tuningen untergebracht. Damit stehen noch 8 Personen aus, welche auf das zweite Quartal übertragen werden. Für dieses sind laut den aktuellsten Mitteilungen dann noch einmal 13 Personen aufzunehmen. Diese Zahlen sind soweit stabil, dass mit diesen auch gerechnet werden kann, diese werden lt. Aussage des Landratsamtes zum Ende des zweiten Quartals auch kommen.

Die syrische Familie, die im April nach Tuningen kommen wird, wird in der ehemaligen Hausmeisterwohnung in der Schule untergebracht, die Wohnung ist bezugsfertig und wird mit Unterstützung des Helferkreises noch mit weiteren Utensilien wie Vorhängen, Teppichen und Geschirr aufgewertet.

Im bereits umgebauten Pavillon steht weiterer Raum für acht Personen relativ kurzfristig zur Verfügung. Eine Besichtigung vor Ort mit den Mitarbeitern des Landratsamtes hat ergeben, dass diese Räume eher für Einzelpersonen genutzt werden können.

Das Gebäude in der Bachstraße, welches kürzlich von der Gemeinde erworben wurde, wurde bereits durch den Architekten in Augenschein genommen und wird in den kommenden Wochen umgebaut. Auch hier entsteht dann weiterer Wohnraum, vorzugsweise für Familien.

Die vom Gemeinderat genehmigte Begegnungsstätte im ehemaligen katholischen Kindergarten ist derzeit im Aufbau, die Mitglieder des Helferkreises haben hier bereits mit der „Entrümpelung“ begonnen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis.